

# Am Weihnachtsbaum

Vierzig Lieder für die Advents- und Weihnachtszeit  
zum Klavier ein- oder zweistimmig zu singen oder auf  
Blockflöten in -c- oder anderen Melodieinstrumenten  
zu spielen

Auswahl und Satz  
WALTER UNGER

Klavierausgabe  
(gleichzeitig für Klavier allein)  
einschl. Stimmenheft

Edition Moeck Nr. 2061

MOECK VERLAG · CELLE

Die vorliegenden weihnachtlichen Liedsätze sind für das einfache Musizieren im häuslichen Kreise gedacht und haben vielfältige Besetzungsmöglichkeiten:

1. zweistimmig mit Klavier, wobei instrumental in den meisten Fällen wohl zwei Sopranblockflöten oder eine Sopran- und eine Altblockflöte die Oberstimmen übernehmen oder auch zwei Geigen oder eine Blockflöte und Geige. Spielt die Sopranblockflöte dabei mit einem anderen Instrument zusammen, so kann sie wie üblich die erste Stimme oder aber auch die zweite Stimme spielen, die dann so Überstimme ist, weil ja die Sopranblockflöte in einer höheren Oktavlage als z. B. die Geige klingt.

Besonderen Reiz haben die Sätze, wenn sie mit zwei Singstimmen gesungen werden, wie man überhaupt das stimmige Singen mehr berücksichtigen sollte, weil ja Singstimmen in jedem Falle zur Verfügung stehen und so auch Familienmitglieder und Freunde am Musizieren tätigen Anteil haben, die sonst nur Zuhörer wären. Welche Freude es macht, sich einen gewissen Stamm von Weihnachtsliedern zweistimmig zu ersingen, wird jeder bestätigen, der es einmal versucht hat.

2. Der Klaviersatz ist so eingerichtet, daß er auch für sich allein gespielt werden kann, wobei man aber wohl in den meisten Fällen Gelegenheit hat, zumindest einstimmig dazu zu singen oder ein Instrument zu spielen.

3. Hat man die Möglichkeit, die Sätze noch vollständiger zu besetzen, so kann die Baßstimme des Klaviers auch von einem Cello oder einem anderen Baßinstrument mitgespielt werden.

4. Für das zweistimmige Musizieren **ohne Begleitung** gibt es eine gesonderte Ausgabe (Edition Moeck Nr. 2062), die dieselben Lieder enthält wie die vorliegende. Diese (Lied-)Sätze sind instrumental so bearbeitet, daß sie auch ohne Klavier gut klingen.

# Advent

## 1. Es ist für uns eine Zeit angekommen

Aus der Schweiz

1. Es ist für uns ei - ne Zeit an - ge - kom - men, es ist für  
2. In der Krip - pe muß er lie - gen, und wenn's der  
3. (wie 1.)

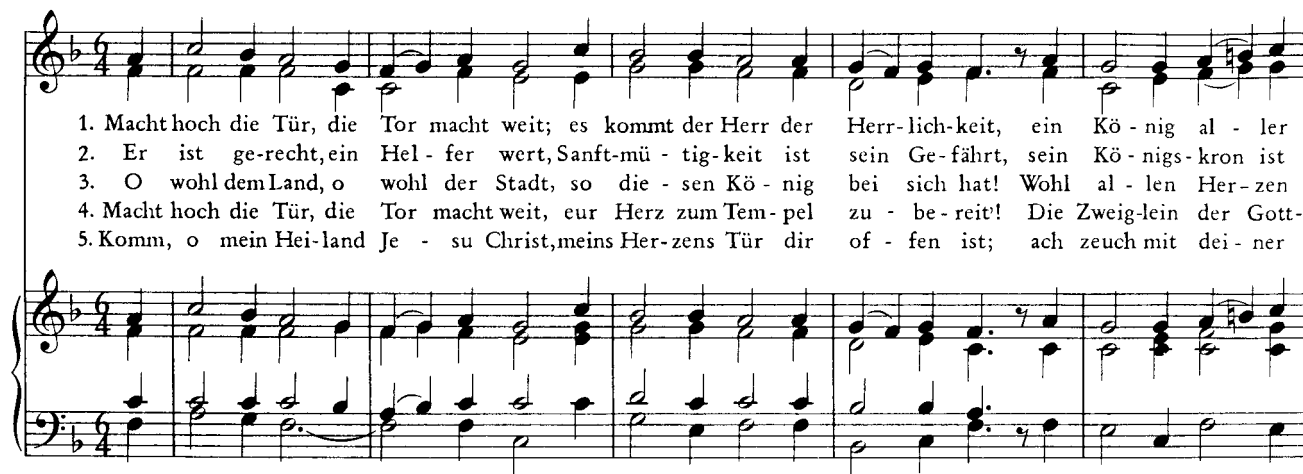
1. uns ei - ne gro - ße Gnad! Un - ser Hei - land Je - su - C'  
2. här - te - ste Fel - sen wär: zwi - schen Ochs und E - se

1. uns, der für  
2. du, lie - ge

## 2. Macht hoch die Tür

Weise: Halle 1704

Worte: Georg Weissel (1590-1635)



1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herr-lich-keit, ein Kö-nig al-ler  
 2. Er ist ge-recht, ein Hel-fer wert, Sanft-mü-tig-keit ist sein Ge-fährt, sein Kö-nigs-kron ist  
 3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so die-sen Kö-nig bei sich hat! Wohl al-len Her-zen  
 4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eur Herz zum Tem-pel zu-be-reit! Die Zweig-lein der Gott-  
 5. Komm, o mein Hei-land Je-su Christ, meins Her-zens Tür dir of-fen ist; ach zeuch mit dei-ner



1. Kö-nig-reich, ein Hei-land al-ler Welt zu-gleich, der Heil und Le-ben mit  
 2. Hei-lig-keit, sein Zep-ter ist Barm-her-zig-keit; all uns-re Not zum Er  
 3. ins-ge-mein, da die-ser Kö-nig zie-het ein! Er ist die rech-te  
 4. se-lig-keit steckt auf mit An-dacht, Lust und Freud; so kommt der Kö-nig  
 5. Gna-de ein, dein Freundlich-keit auch uns er-schein, dein Heil-ger Gei-



1. hal-ben jauchzt, mit Freu-de  
 2. hal-ben jauchzt, mit Freu-de  
 3. mit sich lau-ter  
 4. Heil und Le-ber  
 5. Weg zur ew-

### 3. O heiliges Kind

Weise: um 1800

Worte: Franz Graf Pocci (1807-1876)

1. O heil - ges Kind, wir grü - ßen dich, o heil - ges Kind, wir  
 2. O heil - ges Kind, du leuch - test ja, o heil - ges Kind, du  
 3. O heil - ges Haus, in das — du kehrst, o heil - ges Haus, in

1. grü - ßen dich mit Har - fen - klang und Lo!  
 2. leuch - test ja so hell und rein wie  
 3. das — du kehrst, es wird be - glückt und

1. sang, mit Har - fen  
 2. schein, so hell  
 3. zückt, es wird

## 4. Maria durch ein' Dornwald ging

Aus dem Eichsfeld

1. Ma - ri - a durch ein' Dorn - wald ging, Ky - rie e - lei - son! Ma - ri - a durch ein'

2. Was trug Ma - ri - a un - term Her - zen? Ky - rie e - lei - son! Ein klei - nes Kind - lein

3. Da hab'n die Dor - nen Ro - sen ge - trag'n; Ky - rie e - lei - son! als das Kind - lein durch den

1. Ma - ri - a durch ein' Dorn - wald ging, Ky - rie e - lei - son!

2. Was trug Ma - ri - a un - term Her - zen? Ky - rie e - lei - son!

3. Da hab'n die Dor - nen Ro - sen ge - trag'n; Ky - rie e - lei - son!

## 5. Alle Jahre wieder

Weise: Friedrich Silcher (1789-1860)

Worte: Wilhelm Hey (1789-1854)

1. Al - le Jah - re wie - der kommt das Chr:

2. kehrt mit sei - nem Se - gen ein in

3. ist auch mir zur Sei - te, still

1. auf die Er - de nie - - - der,  
 2. geht auf al - len We - - - gen  
 3. daß es treu mich lei - - - te

1. auf die Er - de nie - der, wo wir  
 2. geht auf al - len We - gen mit  
 3. daß es treu mich lei - te

## 6. Leise rieselt der Schnee

Weise und Worte: Eduard Ebel (1839-1905)

1. Lei - - se rie - selt der Schnee, still und starr ruht der See,  
 2. In dem Her - zen ist's warm, still schweigt Kum - mer und Harm.  
 3. Bald ist hei - li - ge Nacht, Chor der En - gel er - wacht.

1. weih - nacht - lich glän - zet der W.  
 2. Sor - ge des Le - bens ver -  
 3. Horch nur, wie lieb - lich e

# 7. Morgen, Kinder, wird's was geben

Weise: Was kann einen mehr ergötzen, 1791

Worte: K. Fr. Splittegarb,

„Lieder zur Bildung des Herzens“, Berlin 1795

1. Mor - gen, Kin - der, wird's was ge - ben, mor - gen wer - den wir uns freun!  
 2. Wie wird dann die Stu - be glän - zen von der gro - ßen Lich - ter - zahl!

1. Welch ein Ju - bel, welch ein Le - ben wird in un - serm  
 2. Schö - ner als bei fro - hen Tän - zen ein ge - putz - ter

1. Ein - mal wer - de  
 2. Wißt ihr noch



# 8. Kling, Glöcklein, kling

Weise: Benedikt Widmann (1820-1910)

Worte: Karl Enslin (1819-1875)

1. Kling, Glöck-lein, klin - ge - lin - ge - ling, kling, Glöck-lein, kling! Laßt mich ein, ihr  
 2. Kling, Glöck-lein, klin - ge - lin - ge - ling, kling, Glöck-lein, kling! Mäd - chen hört und  
 3. Kling, Glöck-lein, klin - ge - lin - ge - ling, kling, Glöck-lein, kling! Hell er - glühn die

1. Kin - der, ist so kalt der Win - ter, öff - net mir die Tü - ren, laßt m'  
 2. Büb - chen macht mir auf das Stüb - chen! Bring euch mil - de Ga - ben, soll'  
 3. Ker - zen! Öff - ne mir dein Her - zen! Will drin woh - nen fröh - lich, r

1. frie - ren! Kling, Glöcklein!  
 2. la - - ben! Kling.  
 3. se - - lig! Kling.

# Weihnachten

## 9. Es ist ein' Ros' entsprungen

Weise: 15. Jahrhundert

Worte: vorreformatorisch

Satz: nach Michael Praetorius, 1609

1. Es ist ein' Ros' ent - sprun - gen aus ei - ner Wur - zel zart, wie  
 2. Das Rös - lein, das ich mei - ne, da - von Je - sa - ja sagt, hat  
 3. Das Blü - me - lein so klei - ne, das duf - tet uns so süß; mit

1. uns die Al - ten sun - gen, von Jes - se kam die Art, und  
 2. uns ge-bracht al - lei - ne Ma - rie, die rei - ne Magd: av  
 3. sei - nem hel - len Schei - ne ver treibt's die Fin - ster - nis.

1. bracht \_\_\_\_\_ mit  
 2. Rat \_\_\_\_\_  
 3. Gott, \_\_\_\_\_

# 10. Vom Himmel hoch, o Englein, kommt

Paderborn 1617

1. Vom Him - mel hoch, o Eng - lein kommt! — Ei - a, ei - a,  
 2. Kommt oh - ne In - stru - men - te nit, — ei - a, ei - a,  
 3. Hier muß die Mu - sik' himm - lisch sein, — ei - a, ei - a,  
 4. Die Stim - men müs - sen lieb - lich gehn, — ei - a, ei - a,  
 5. Das Lau - ten - spiel muß lau - ten süß, — ei - a, ei - a,  
 6. Singt Fried den Men - schen weit und breit, — ei - a, ei - a,

1. su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni, kommt, singt und klingt, kommt, pfeift u'  
 2. su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni, bringt Lau - ten, Har - fen, Gei -  
 3. su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni, weil dies ein himm - lisch K'  
 4. su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni, und Tag und Nacht nicht  
 5. su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni, da - von das Kind - lein  
 6. su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni, Gott Preis und Ehr

le - - lu - i

# 11. Vom Himmel hoch, da komm ich her

Weise: Leipzig 1539

Worte: Martin Luther (1483-1546)

1. Vom Him - mel hoch, da komm ich her, ich bring euch gu - te neu - e Mär, der  
 2. Euch ist ein Kind - lein heut ge - born, von ei - ner Jung - frau aus - er - korn, ein  
 3. Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, der will euch führn aus al - ler Not, er  
 4. Des laßt uns al - le fröh - lich sein und mit den Hir - ten gehn hin - ein, zu  
 5. Lob, Ehr sei Gott im höch - sten Thron, der unschenkt sei - nen ein - gen Sohn. Des

1. gu - ten Mär bring ich  
 2. Kin - de - lein so  
 3. will eur Hei - lan  
 4. sehn, was Gott  
 5. freu - en

# 12. Ihr Hirten, erwacht

Aus Franken

1. Ihr Hir - ten, er - wacht, — seid mun - ter und lacht! Die En - gel sich  
 2. Ihr Hir - ten ge - schwind, kommt, sin - get dem Kind; blast in — d  
 3. Sie hör - ten das Wort — und eil - ten schon fort, sie k  
 4. Sie kann - ten ge - schwind das himm - li - sche Kind, s:-

1. Him - mel und sin - gen: Die Freu - de ist nah, — d~  
 2. Herz zu er - freu - en! Auf, su - chet im Fel<sup>d</sup>  
 3. Ei - fer ge - lau - fen und fan - den d~  
 4. san - gen ihm Lie - der und blie -

### 13. Als ich bei meinen Schafen wacht

Weise: Köln 1615  
 Worte: um 1600

1. Als ich bei mei-nen Scha-fen wacht, ein En-gel mir die Botschaft bracht.  
 2. Er sagt, es soll ge-bo-ren sein zu Beth-le-hem ein Kin-de-lein.—  
 3. Das Kind, das liegt in ei-nem Stall, das wird die Welt er-lö-sen all.—  
 4. DenSchatzwill ich be-wah-ren wohl, so bleibt meinHerz der Freu-den voll.—

Des bin ich froh, bin ich

froh, froh froh froh, froh froh froh, be-ne

## 14. Was soll das bedeuten

Aus Schlesien  
(18. Jahrh.)

1. Was — soll das be - - deu - ten? Es — ta - get ja — schon; ich —  
 2. Treibt zu - sam - men, treibt zu - sam - men die — Schäf - lein für - baß! Treibt zu -  
 3. Ich — hab nur ein — we - nig von — wei - tem ge - guckt, da —  
 4. Ein — herz - lie - ber — Va - ter, der — steht auch da - - bei, ein —  
 5. Das — Kind - lein, das — zit - tert vor — Käl - te und Frost; ich —  
 6. So — ge - het und — neh - met ein — Lämm - lein vom Gras und —

1. weiß wohl, es — geht erst um — Mit - ter - nacht rum. Schaut nur da - he -  
 2. sam - men, treibt zu - sam - men, dann zeig ich euch was; dort in dem  
 3. hat mir mein Herz schon vor — Freu - den ge - hüpft; ein schö - nes  
 4. wun - der - schön Frau - e kniet auch auf dem Heu. Um und  
 5. dacht mir: wer hat es denn al - so ver - stoßt, daß man  
 6. brin - get dem wun - der - schö - nen Kind - lein et - was! Geht

1. schaut nur da - her! —  
 2. dort in dem Stall  
 3. ein schö - nes K  
 4. um und um  
 5. daß man auch  
 6. geht nur f

## 15. O Jesulein süß

Weise: Köln 1623

Worte: 1650

1. O Je - su - lein süß, o Je - su - lein mild, deins Va - ters Will'n hast  
 2. O Je - su - lein süß, o Je - su - lein mild, deins Va - ters Zorn hast  
 3. O Je - su - lein süß, o Je - su - lein mild, mit Freud hast du die  
 4. O Je - su - lein süß, o Je - su - lein mild, du bist der Lieb ein  
 5. O Je - su - lein süß, o Je - su - lein mild, hilf, daß wir tun alls,

1. du — er - füllt: bist 'kom - men aus dem Him - mel - reich, uns  
 2. du — ge - stillt. Du zahlst für uns all uns - re Schuld und  
 3. Welt — er - füllt. Du kommst her - ab von's Him - mels Saal,  
 4. E - - ben - bild. Zünd an — in uns der Lie - be Flamm,  
 5. was — du willt! Was un - ser ist, ist al - les dein;

1. Sün - dern wor - den  
 2. dei - nes Va - ters  
 3. in dem Jam - r  
 4. lo - ben all  
 5. dir be - fo'

## 16. Kommet, ihr Hirten

Weise: altböhmisch

Worte: übertr. von Karl Riedel (1827-1888)

1. Kom-met, ihr Hir-ten, ihr Män-ner und Fraun, kom-met, das lieb-li-che Kind-lein zu schaun!  
 2. Las-set uns se-hen in Beth-le-hems Stall, was uns ver-hei-ßen der himm-li-sche Schall;  
 3. Wahr-lich, die En-gel ver-kün-di-gen heut Beth-le-hems Hir-ten-volk gar gro-ße Freud:

1. Chri-stus, der Herr, ist heu-  
 2. was wird dort fin-den  
 3. Nun soll es we-

## 17. O laufet, ihr Hirten

Aus Schlesien  
(18. Jahrh.)

1. O lau-fet, ihr Hir-ten, lauft al-le zu-gleich und neh-met Schal-mei-en und Pfe-  
 2. Ein Kind-lein ist zu se-hen wie En-gel so schön, da-bei auch sein lie-ben-  
 3. Nun, Nach-bar, lauf hur-tig, bring's Krippelein da-her, will's Kindlein drein le-



1. al - le zu - mal mit freu - di - gem Schall nach Beth - lehem zum Krip - pelein, zum  
 2. Jung - frau so zart von himm - li - scher Art. Es hat mich er - bar - m  
 3. ei - a po - pei, liebs Kind - lein, schlaf ein im Krip - pelein, zarte

## 18. Kommt, wir gehn nach Bethlehem

Aus Böhmen

1. Kommt, wir gehn nach Beth - le - hem, didl - dudl didl - dudl didl - dudl - dei!  
 2. Spiel du, Fritz, den Du - del - sack, didl - dudl didl - dudl didl - dudl - dei!  
 3. Han - sel, blas die Flö - te drein, didl - dudl didl - dudl didl - dudl - dei!  
 4. Und du, Gör - gel, streich die Geig, fidl - fudl fidl - fudl fidl - fudl - fei!  
 5. Max, laß du den Baß er - klingen, brum - brum brum - brum brum - brum - brum!

} Je - su - lein, har - re mein,

wie - gen will ich dich gar fein,

# 19. Ich steh an deiner Krippen hier

Weise: Johann Sebastian Bach, 1736

Worte: Paul Gerhardt (1607-1676)

1. Ich steh an dei - ner Krip - pen hier, o Je - su, du mein Le - ben; ich  
 2. Da ich noch nicht ge - bo - ren war, da bist du mir ge - bo - ren und  
 3. Ich lag in tie - fer To - des - nacht, du wa - rest mei - ne Son - ne, die  
 4. O daß doch so ein lie - ber Stern soll in der Krip - pe lie - gen! Für  
 5. Nehmt weg das Stroh, nehmt weg das Heu, ich will mir Blu - men ho - len, daß  
 6. Eins a - ber, hoff ich, wirst du mir, mein Hei - land, nicht ver - sa - gen: daß

1. kom-me, bring und schen-ke dir, was du mir hast ge - ge - ben. Nimm hin,  
 2. hast mich dir zu ei - gen gar, eh ich dich kannt, er - ko - ren. Eh ic'  
 3. Son - ne, die mir zu - ge-bracht Licht, Le - ben, Freud und Won - ne. O  
 4. ed - le Kin - der gro - ßer Herrn ge - hö - ren güld - ne Wie - gen. Ac'  
 5. mei - nes Hei - lands La - ger sei auf lieb - li - chen Vi - o - len;  
 6. ich dich mö - ge für und für in, bei und an mir tra - ger

1. Geist und Sinn, Herz, See'  
 2. Hand ge-macht, da  
 3. wer - te Licht des  
 4. viel zu schlecht, S  
 5. Ros - ma - rin  
 6. Kripp-lein sei

# 20. Lieb Nachtigall, wach auf

Bamberger Gesangbuch, 1670

1. Lieb Nach-ti-gall, wach auf! Wach auf, du schö-nes Vö-ge-lein auf je-nem grü-nen  
 2. Flieg her zum Kripp-lein klein, flieg her, ge-fie-dert Schwe-ster-lein, laß tö-nen hold dein  
 3. Sing, Nach-ti-gall, ohn End, zu vie-len hun-dert - tau-send Mal das Kind-lein lo-be

1. Zwei-ge-lein, wach hur-tig ohn Ver-schnauf! Dem Kin-de-lein aus-er-ko-  
 2. Schnä-be-lein, sing, Nach-ti-gall, gar fein! Dem Kin-de-lein fröh-lich  
 3. oh-ne Zahl, ihm dei-ne Lie-be send! Dem Hei-land mein Ehr-br

1. je-nem grü-nen Zwei-ge-lein, wach hur-tig ohn Ver-schnauf! Dem Kin-d  
 2. tö-nen hold dein Schnä-be-lein, sing, Nach-ti-gall, gar fein! Dem Kin  
 3. Kind-lein lo-be oh-ne Zahl, ihm dei-ne Lie-be send! Dem F

1. heut ge-bo-ren, halb er-fro-ren.  
 2. lieb-lich klin-ge, Flüg-lein schwin-  
 3. lob und prei-se, laut und le-

1. — sing, —  
 2. — sing.  
 3. — si-

## 21. Stille Nacht

Weise: Franz Gruber, 1818

Worte: Joseph Mohr, 1818

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar.  
 2. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Hir - ten erst kund - ge - macht; durch der En - gel Hal - le - lu - ja  
 3. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Got - tes Sohn, o wie lacht Lieb aus dei - nem gött - li - chen Mund,

1. Hol - der Kna - be im lok - ki - ge  
 2. tönt es laut von fern  
 3. da uns schlägt die

## 22. O Jesulein zart

Volkslied

1. O Je - su - lein zart, dein Kripp - lein ist hart! Ach schlaf und tu die Äu - ge  
 2. Dir Se - ra - phim singt und Che - ru - bim klingt, viel En - gel rein, die w:  
 1. O Je - su - lein zart!  
 2. Dir Se - ra - phim singt,

1. Kind - lein, schlaf, ach schlaf, ach schlaf und tu die Äu-

2. En - gel rein, viel En - gel rein, viel En - ge!

## 23. Laßt uns das Kindlein wiegen

München 1604

1. Laßt uns das Kind - lein wie - gen, das Herz zum Kripp - lein bie - gen! Laßt uns im Geist er -

2. Laßt uns dem Kind - lein nei - gen, ihm Lieb und Dienst er - zei - gen! Laßt uns doch ju - bi -

3. Laßt uns dem Kind - lein sin - gen, ihm un - ser Op - fer brin - gen, ihm al - le Ehr be -

4. Laßt uns sein Die - ner wer - den, die - weil wir le - ben auf Er - den: Es wird uns wohl be -

1. freu - en, das Kind - lein be - ne - dei

2. lie - ren und geist - lich tri - um -

3. wei - sen mit Lo - ben und

4. loh - nen mit der himm - l'

# 24. O freudenreicher Tag

Aus Franken

1. O freu - den - rei - cher Tag, o gna - den - rei - cher Tag! Ma -  
 2. Dies Kind ist Got - tes Sohn, kom - men vom höch - sten Thron. Laßt  
 3. Bei die - sem Kin - de - lein viel tau - send En - gel sein, das -

1. ri - a aus - er - ko - ren, ein Kind - lein hat ge - bo - - ren zu  
 2. uns das - sel - be prei - sen, ihm Lob und Ehr er - wei - - sen "  
 3. sel - be zu ver - eh - ren als ih - ren Gott und Her - - ren

1. Beth-lem in dem Stall, \_\_\_\_\_  
 2. Beth-lem in dem Stall, \_\_\_\_\_  
 3. Beth-lem in dem Stall, \_\_\_\_\_

1. zu  
 2. zu'  
 3.

# 25. Der Heiland ist geboren

Weise: Aus Tirol

Worte: Wilhelm Pailler, Innsbruck 1881

1. Der Hei - land ist ge - bo - - ren, freu dich, du Chri - sten - heit, \_\_\_\_\_ sonst  
 2. Ein Kind - lein aus - er - ko - - ren, freu dich, du Chri - sten - heit, \_\_\_\_\_ so  
 3. Die En - gel lieb - lich sin - - gen, freu dich, du Chri - sten - heit, \_\_\_\_\_ tun  
 4. Der Gna - den - brunn tut flie - - ßen, freu dich, du Chri - sten - heit, \_\_\_\_\_ tut  
 5. Der Him - mel ist nun of - - fen, freu dich, du Chri - sten - heit! \_\_\_\_\_ Wer

1. wärn wir all ver - lo - - ren in al - le E - wig - keit. \_\_\_\_\_  
 2. in dem Stall ge - bo - - ren, hat Himmel und Erd er - freut. \_\_\_\_\_  
 3. gu - te Bot - schaft brin - - gen, ver - kün - di - gen gro - ße Freud. \_\_\_\_\_ } Freut  
 4. all das Kind - lein grü - - ßen, kommt her zu ihm mit Freud. \_\_\_\_\_  
 5. will, der kann jetzt hof - - fen Gnad und Barm - her - zig - keit. \_\_\_\_\_

euch von Herzen, ihr Chri - sten all, kommt he

euch von

## 26. Still, still, still

Aus Salzburg

1. Still, still, still, weil's Kind - lein schla - fen will! Ma - ri - a tut's zur Ru - he brin - gen,  
 2. Schlaf, schlaf, schlaf, mein lie - bes Kind - lein, schlaf! Die En - gel tun schön mu - si - zie - ren,  
 3. Groß, groß, groß, die Lieb ist ü - ber - groß. Gott hat den Him - mels - thron ver - las - sen,  
 4. Kind, Kind, Kind, o lie - bes Je - su - kind! Du kommst zu uns her - ab auf Er - den  
 5. Wir, wir, wir, wir ru - fen all zu dir. 7 Du kannst uns das Ur - teil wen - den,  
 6. End, End, End, an un - serm letz - ten End, die - weil wir al - le ster - ben müs - sen,

1. Still, \_\_\_\_\_  
 2. Schlaf, \_\_\_\_\_  
 3. Groß, \_\_\_\_\_  
 4. Kind, \_\_\_\_\_  
 5. Wir, \_\_\_\_\_  
 6. End, \_\_\_\_\_

1. tut ihm Schlum - mer - lie - der sin - gen. Still, still,  
 2. bei dem Kind - lein ju - bi - lie - ren. Schlaf, sch!  
 3. und muß rei - sen uns - re Stra - ßen. Groß,  
 4. und willst ein blu - tigs Op - fer wer - den. Kind  
 5. al - les liegt in dei - nen Hän - den. w  
 6. tu das Him - mel - reich auf - schlie - ßen!



## 27. In dulci jubilo

Aus dem 14. Jahrhundert

1. In dul - ci ju - bi - lo, — nun sin - get und seid froh! — Un - sers Her - zens  
 2. O Je - su par - vu - le, — nach dir ist mir so weh. — Tröst mir mein Ge -  
 3. U - bi sunt gau - di - a? — Nir - gend mehr denn da, — da die En - gel

1. Won - ne leit in prae - se - pi - o — und leuch - tet als die Son -  
 2. mü - te, o pu - er op - ti - me, — durch al - le dei - ne Gü  
 3. sin - gen — no - va can - ti - ca — und die Schel - len

1. tris in gre - mi - o. —  
 2. prin - cept glo - ri - ae.  
 3. re - gis cu - ri -

## 28. Ihr Kinderlein, kommet

Weise: Johann Abraham Peter Schulz, 1794  
Worte: Christoph von Schmid (1768 – 1854)

1. Ihr Kin - der-lein, kom-met, o kom-met doch all, zur Krip - pe her - kom-met in Beth - le-hems  
2. O seht in der Krip-pe im nächt-li-chen Stall, seht hier bei des Licht-leins hell-glän-zen-dem  
3. Da liegt es, ihr Kin-der, auf Heu und auf Stroh, Ma - ri - a und Jo - seph be - trach - ten es  
4. O beugt wie die Hir - ten an - be - tend die Knie, er - he - bet die Händ-lein und dan - ket wie  
5. O be - tet: Du lie - bes, du gött-li - ches Kind, was lei - dest du al - les für un - se - re  
6. Was ge - ben wir Kin - der, was schen-ken wir dir, du be - stes und lieb - stes der Kin - der, da-  
7. So nimm uns-re Her-zen zum Op - fer denn hin; wir ge - ben sie ger - ne mit fröh - li - chem

1. Stall und seht, was in die - ser hoch -  
2. Strahl in rein - li-chen Win - deln  
3. froh; die red - li-chen Hir  
4. sie; stimmt freu - dig, ihr  
5. Sünd: ach, hier in  
6. für? Nichts wi  
7. Sinn, und

## 29. Gelobet seist du, Jesu Christ

Weise: Johann Walter, 1524  
Worte: Martin Luther (1483–1546)

1. Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ, das du Mensch ge - wor - den bist  
2. Des ew - gen Va - ters ei - nig Kind jetzt man in der Krip - pen  
3. Den al - ler Welt Kreis nie be - schloß, der liegt in Ma - ri  
4. Das e - wig Licht geht da her - ein, gibt der Welt ein  
5. Der Sohn des Va - ters, Gott von Art, ein Gast in  
6. Er ist auf Er - den kom-men arm, daß er  
7. Das hat er al - les uns ge - tan, sei-

1. Jung - frau, das ist wahr; des freu - et sich der En - gel Schar.  
 2. ar - mes Fleisch und Blut ver - klei - det sich das e - wig Gut.  
 3. Kind - lein wor - den klein, der al - le Ding er - hält al - lein.  
 4. mit - ten in der Nacht und uns des Lich - tes Kin - der  
 5. aus dem Jam - mer - tal, er macht uns Er - ben in  
 6. Him - mel ma - che reich und sei - nen lie  
 7. al - le Chri - sten - heit und dank ihr

### 30. Lobt Gott, ihr Christen allzugleich

Nikolaus Herman, 1554

1. Lobt Gott, ihr Chri - sten all - zu - gleich, in sei - nem höch - sten Thron, der heut schließt auf sein  
 2. Er kommt aus sei - nes Va - ters Schoß und wird ein Kind - lein klein; er liegt dort e - lend,  
 3. Er äü - ßert sich all sei - ner G'walt, wird nied - rig und ge - ring und nimmt an sich ein's  
 4. Er wird ein Knecht und ich ein Herr; das mag ein Wech - sel sein! Wie könnt es doch sein  
 5. Heut schließt er wie - der auf die Tür zum schö - nen Pa - ra - deis; der Che - rub steht nicht

1. Him - mel - reich und schenkt uns  
 2. nackt und bloß in ei - ne  
 3. Knechts Ge - stalt, der Schö  
 4. freund - li - cher, das  
 5. mehr da - für. Gott

# 31. Joseph, lieber Joseph mein

Weise: 14. Jahrhundert

Worte: Mönch v. Salzburg (vor 1400)

1. Jo - seph, lie - ber Jo - seph mein, hilf mir wie - gen mein Kin - de - lein,  
 2. Ger - ne, lie - be Ma - ri - a mein, helf ich dir wie - gen dein Kin - de - lein,  
 3. Nun freu dich, chri - sten - li - che Schar, der him - me - li - - sche Kö - nig klar  
 4. O sü - ßer Je - su aus - er - korn, du weißt wohl, daß wir warn ver - lorn:

1. daß Gott müs - se dein  
 2. daß Gott müs - se mei -  
 3. nahm die Mensch -  
 4. still uns d -

# 32. Fröhliche Weihnacht

Aus England

1. - 3. Fröh - li - che Weih - nacht! Ü - ber - all tö - net durch die Lüf - te fro - her

1. - 3. Fröh - li - che Weih - nacht! Ü

1. - 3. Weih-nachts-ton, Weih-nachts-baum, Weih-nachts-duft in je-dem Raum! Fröh-li-cheWeih-nacht!

1. - 3. fro-her Schall. Weih-nachts-ton, Weih-nachts-duft in je-dem Raum!

1. - 3. Ü - ber - all tö-net durch die Lüf - te fro-her Schall. 1. Dar - um al - le stim - met  
2. Licht auf dunk-lem We - ge,  
3. Was wir an-dern ta - ten,

1. - 3. Fröh-li-cheWeih-nacht! Ü - ber - all tö-net fro-her Schall. 1. Dar - um  
2. Licht auf  
3. Was

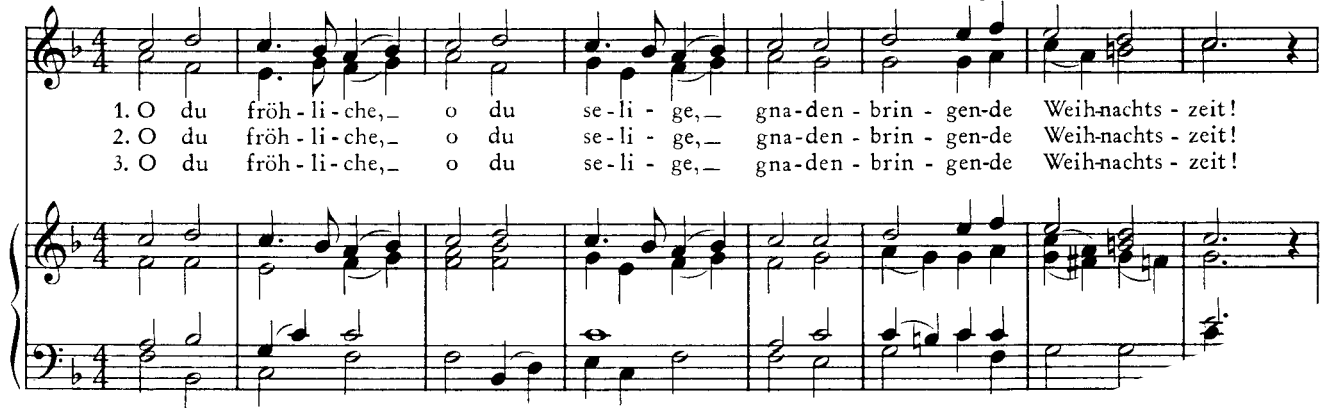
1. in den Ju - bel - ton,  
2. un-ser Licht bist du;  
3. sei ge - tan für dich!

1. in den Ju - bel -  
2. un - ser Licht b:  
3. sei ge-tan

### 33. O du fröhliche

Weise: aus Sizilien

Worte: Johannes Daniel Falk (1768-1826)



1. O du fröh-liche, o du se-li-ge, gna-den-brin-gen-de Weih-nachts-zeit!  
 2. O du fröh-liche, o du se-li-ge, gna-den-brin-gen-de Weih-nachts-zeit!  
 3. O du fröh-liche, o du se-li-ge, gna-den-brin-gen-de Weih-nachts-zeit!



1. Welt ging ver-lo-ren, Christ ist er-schie-nen, un-  
 2. Christ ist er-schie-nen, un-  
 3. Himm-li-sche Hee-re

### 34. Du lieber, heilger, frommer Christ

Weise: Gottlob Siegart, 1822

Worte: Ernst Moritz Arndt (1769-1860)



1. Du lie-ber, heil-ger, from-mer Christ, der für uns Kin-der kom-men  
 2. Du Licht, vom lie-ben Gott ge-sandt in un-ser dunk-les  
 3. Du lie-ber, heil-ger, from-mer Christ, weil heu-te dein Ge  
 4. O seg-ne mich, ich bin noch klein, o ma-che mir  
 5. Daß ich wie En-gel Got-tes sei, in De-mut

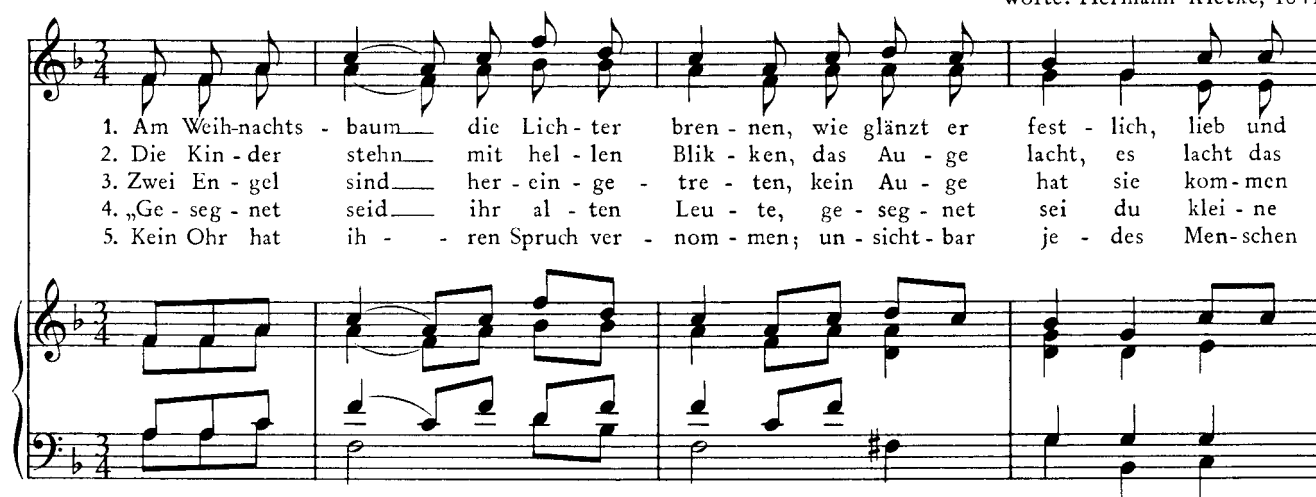


1. mit wir sol - len weis' und rein und rech - te Kin - der Got - tes  
 2. Him - mels - kind und Him - mels - schein, da - mit wir sol - len  
 3. ist auf Er - den weit und breit bei al - len Kin -  
 4. ba - de mir die See - le hell in dei - nem  
 5. ich dein blei - be für und für: Du heil

### 35. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen

Weise: aus Thüringen

Worte: Hermann Kletke, 1841



1. Am Weih-nachts - baum die Lich - ter bren - nen, wie glänzt er fest - lich, lieb und  
 2. Die Kin - der stehn mit hel - len Blik - ken, das Au - ge lacht, es lacht das  
 3. Zwei En - gel sind her - ein - ge - tre - ten, kein Au - ge hat sie kom - men  
 4. „Ge - seg - net seid ihr al - ten Leu - te, ge - seg - net sei du klei - ne  
 5. Kein Ohr hat ih - - ren Spruch ver - nom - men; un - sicht - bar je - des Men - schen



1. mild, als sprach er: Wollt in mir er - ken - nen ge - treu - er Hoff -  
 2. Herz; o fröh - lich se - li - ges Ent - zük - ken! Die Al - ten  
 3. sehn, sie gehn zum Weih - nachstisch und be - ten und wen -  
 4. Schar! Wir brin - gen Got - tes Se - gen heu - te dem  
 5. Blick sind sie ge - gan - gen wie ge - kom - men

# 36. Nun singet und seid froh

Weise: 14. Jahrhundert

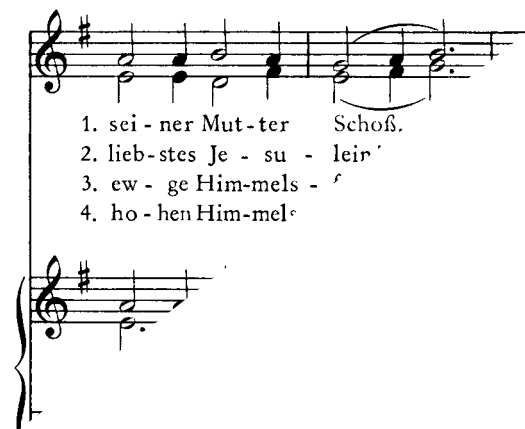
Worte: Hannoversches Gesangbuch, 1646



1. Nun sin - get und seid froh, — jauchzt al - le und sagt so: — Un - sers Her - zens  
 2. Sohn Got - tes in der Höh, — nach dir ist mir so weh! — Tröst mir mein Ge -  
 3. Groß ist des Va - ters Huld, — der Sohn tilgt uns - re Schuld. — Wir warn all ver -  
 4. Wo ist der Freu - den Ort? — Ach, nir - gends mehr denn dort, — da die En - gel



1. Won - ne liegt in der Krip - pe bloß — und leuch - tet als die Son  
 2. mü - te, o Kind - lein zart und rein, — durch al - le dei - ne G'  
 3. dor - ben durch Sünd und Ei - tel - keit; — so hat er uns er -  
 4. sin - gen zu - samt den Heil - gen all — und wo die Psal - me



1. sei - ner Mut - ter Schoß.  
 2. lieb - stes Je - su - lein'  
 3. ew - ge Him - mels -  
 4. ho - hen Him - mel



# 37. Süßer die Glocken nie klingen

Weise: unbekannt

Worte: Friedrich Wilhelm Kritzinger (1816-1892)

1. Sü-ßer die Glok-ken nie klin - gen als zu der Weih - nachts-zeit; 'sist als ob En - ge - lein  
 2. O, wenn die Glok-ken er - klin - gen, schnell sie das Christkindlein hört, tut sich vom Him-mel dann  
 3. Klin-get mit lieb - li - chem Schal - le ü - ber die Mec-re noch weit, daß sich er - freu-en doch

1. sin - gen wie - der von Frie-de und Freud, wie sie ge - sun - gen in se -  
 2. schwin - gen, ei - let her - nie - der zur Erd; — seg - net den Va - ter, die M  
 3. al - le se - li - ger Weih - nachts - zeit, — al - le auf - jauch - zen mit

1. wie sie ge - sun - gen in se - l'  
 2. seg - net den Va - ter, die M  
 3. al - le aufjauchzen m'

## 38. O Tannenbaum, du trägst

Aus Westfalen

1. O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum, du trägst ein' grü-nen Zweig, den  
 2. War-um sollt ich nicht grü-nen, da ich noch grü-nen kann? Ich  
 3. Und der mich kann ver-sor-gen, das ist der lie-be Gott, der

1. Win-ter, den  
 2. hab nicht Va-ter n  
 3. läßt mich wach-.

## 39. O Tannenbaum, wie treu

Weise: 1749

Worte: Strophe 1 a. d. 16. Jahrh.; Str. 2 u. 3 Ernst Anschütz, 1861

1. O Tan-nenbaum, o Tan-nenbaum, wie treu sind dei-ne Blät-ter! Du grünst nicht nur zur Sommer-zeit, nein,  
 2. O Tan-nenbaum, o Tan-nenbaum, du kannst mir sehr ge-fal-len. Wie oft hat nicht zur Win-ter-zeit ein  
 3. O Tan-nenbaum, o Tan-nenbaum, dein Kleid will mich was leh-ren. Die Hoff-nung und Be-ständig-keit gibt

1. auch im Win-ter, wenn es schneit. O Tar  
 2. Baum von dir mich hoch er-freut! O  
 3. Trost und Kraft zu je-der Zeit

# Zum neuen Jahr

## 40. Wie heimlicherweise

Weise: Walter Unger, 1945

Worte: Eduard Mörike (1804-1875)

1. Wie heim-li-cher - wei - se ein En-ge-lein lei - se mit ro - si - gen Fü - ßen die  
 2. In ihm sei's be - gon - nen, der Mon-de und Son - nen an blau-en Ge - zel - ten des

1. Er - de be - tritt, so nah - te der Mor-gen. Jauchzt ihm, ihr  
 2. Himmels be - wegt. Du, Va - ter, du ra - te! Len - ke du

1. hei - lig Will - kom  
 2. dir in die F'

## I N H A L T

|                                                 |    |                                               |    |
|-------------------------------------------------|----|-----------------------------------------------|----|
| Alle Jahre wieder . . . . .                     | 6  | Lobt Gott, ihr Christen allzugleich . . . . . | 27 |
| Als ich bei meinen Schafen wacht . . . . .      | 13 | Macht hoch die Tür . . . . .                  | 4  |
| Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen . . . . . | 31 | Maria durch ein' Dornwald ging . . . . .      | 6  |
| Der Heiland ist geboren . . . . .               | 23 | Morgen, Kinder, wird's was geben . . . . .    | 8  |
| Du lieber, heilger, frommer Christ . . . . .    | 30 | Nun singet und seid froh . . . . .            | 32 |
| Es ist für uns eine Zeit angekommen . . . . .   | 3  | O du fröhliche, o du selige . . . . .         | 30 |
| Es ist ein Ros' entsprungen . . . . .           | 10 | O freudenreicher Tag . . . . .                | 22 |
| Fröhliche Weihnacht überall . . . . .           | 28 | O heiliges Kind . . . . .                     | 5  |
| Gelobet seist du, Jesu Christ . . . . .         | 26 | O Jesulein süß . . . . .                      | 15 |
| Ich steh an deiner Krippen hier . . . . .       | 18 | O Jesulein zart . . . . .                     | 20 |
| In dulci jubilo . . . . .                       | 25 | O laufet, ihr Hirten . . . . .                | 16 |
| Ihr Hirten erwacht . . . . .                    | 12 | O Tannenbaum, du trägst . . . . .             | 34 |
| Ihr Kinderlein kommet . . . . .                 | 26 | O Tannenbaum, wie treu . . . . .              | 34 |
| Joseph, lieber Joseph mein . . . . .            | 28 | Still, still, still . . . . .                 | 24 |
| Kling, Glöcklein, kling . . . . .               | 9  | Stille Nacht, heilige Nacht . . . . .         | 20 |
| Kommet, ihr Hirten . . . . .                    | 16 | Süßer die Glocken nie klingen . . . . .       | 33 |
| Kommt, wir gehen nach Bethlehem . . . . .       | 17 | Vom Himmel hoch, da komm ich her . . . . .    | 12 |
| Laßt uns das Kindlein wiegen . . . . .          | 21 | Vom Himmel hoch, o Englein, kommt . . . . .   | 11 |
| Leise rieselt der Schnee . . . . .              | 7  | Was soll das bedeuten . . . . .               | 14 |
| Lieb Nachtigall, wach auf . . . . .             | 19 | Wie heimlicherwise (Zum neuen Jahr) . . . . . | 35 |